

Stv. Lenz schildert aus seiner Sicht die Vorkommnisse zur angekündigten Demo im Vorfeld der Ratssitzung. Er weist darauf hin, dass es sich lediglich darum gehandelt habe, dass Kinder und Jugendlichen Werbung gegen den Verkauf des Grundstücks machen wollten. Daher sei es unsinnig dies als anmeldepflichtige Demonstration verbieten zu lassen. Aufgrund der Rücksprache mit dem Bürgermeister habe sich der Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur entschlossen, das Anliegen zurückzuziehen. Ihm stelle sich jetzt die Frage, ob der Rat Angst vor ein paar Jugendlichen habe. Zudem weise er den BM darauf hin, zukünftig in einer solchen Angelegenheit mehr Fingerspitzengefühl walten zu lassen.

BM Thul erklärt, dass er per Zufall erst heute Morgen Kenntnis von der Demo erhalten habe. Aufgrund eines Schreibfehlers in seiner Mail-Adresse sei ihm die Mail des FKKK nicht früher bekannt gewesen. Zudem stehe in der E-Mail „Demo“, daher müsse er auch von einer Demo ausgehen. Nach dem Versammlungsgesetz sei dies eine anzeigepflichtige Versammlung, und zwar 48 Stunden zuvor. Die Kreispolizeibehörde, die er um fachliche Auskunft gebeten habe, bestätigte seine Annahme. Zudem weist er Stv. Lenz ausdrücklich darauf hin, dass er verpflichtet sei, nach Recht und Gesetz zu handeln und diesem werde er sich nicht entgegenstellen.

Stv. D. Grütz teilt mit, dass man doch die „Kirche im Dorf“ lassen solle. Sicherlich sei der Begriff der „Demonstration“ zu hoch gegriffen, wenn Kinder ihre Meinung kundtun wollten. Dringlicher sei die Frage, wie man in Zukunft mit einer solchen Angelegenheit umgehen wolle.

Stv. Rüsche erwähnt, dass es evtl. zukünftig ratsamer wäre, diese als Gäste in den Rat einzuladen.